



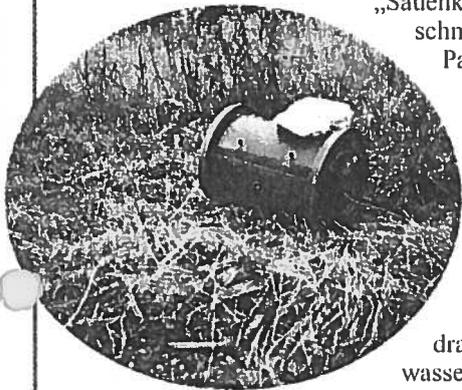
## Abgelenkt

### Praxiserprobte und bewährte Schwarzwildkurrungen

Massiv gehen die Schwarzkittel mitunter in landwirtschaftlichen Nutzflächen zu Schaden. Maisfelder werden dem Erdboden gleich gemacht, Hafer und Weizen schmecken, Wiesen werden regelrecht umgedreht. Welcher Pächter eines Reviers mit Feldanteil und gutem Schwarzwildvorkommen kann nicht ein Lied davon singen. Ein probates Mittel, die Sauen von den Feldern zumindest zeitweise fernzuhalten, sind Ablenkfütterungen. Es versteht sich, dass der Jäger in deren Umfeld zwar beobachten kann, aber keinen Abschuss tätigen sollte. Vertraut muss das Schwarzwild dorthin ziehen können und sich lange an der Fütterung aufhalten. Nur dann wird der gewünschte Ablenkeffekt erreicht. Es empfiehlt sich auch, nicht jeden Tag die Kurrung zu kontrollieren oder gar Futter nachzulegen. Das sorgt nur für Unruhe und „verstänkert“ die Luft. Zwei Hilfsmittel für die Ablenkfütterung konnten in den vergangenen Monaten in verschiedenen Revieren getestet werden. Aus beiden können die Sauen nur eine geringe Futtermenge entnehmen und – sehr wichtig – kein anderes Schalenwild kommt an das Futter heran:

#### Kettner-Sauenkreisel

Dieses **Rollfass** wird den Forderungen nach einer kostengünstigen, zeitsparenden und dennoch höchst wirkungsvollen Methode für die Anlage einer Schwarzwild-Ablenkfütterung gerecht. Es ist aus bruch- und schlagfestem Spezialkunststoff gefertigt und verspricht eine lange Lebensdauer. Die Futter-Auswurf-Löcher sind mit Messingnieten verstärkt, was ein Annagen durch Mäuse, Ratten und Eichhörnchen verhindert. Außerdem ist im



„Sauenkreisel“ die Futter-Ver-schmutzung durch Kot oder Parasiten ausgeschlossen. In der Testphase

**Stark und regelmäßig angenommen wird der „Kettner-Sauenkreisel“. Er hat sich bislang bestens bewährt.**

drang nur wenig Regenwasser ins Fassinnere ein, so dass der Mais nicht gequollen ist.

Die Füllmenge des „Sauenkreisels“ beträgt etwa 25,5 Kilogramm. Da bei einer Fassumdrehung nur geringe Mengen Körnermais freigegeben werden – Kettner gibt maximal 48 Gramm an –, sind die Sauen im Versuchsrevier hinreichend mit dem „Kreisel“ beschäftigt und finden über gut eine Woche immer Futter vor. Und das in einer mit Schwarzwild gesegneten Region!

Der Jagdaufseher schaut lediglich alle drei/vier Tage aus der Ferne einmal vorbei, ob das Fass von den Sauen bewegt wurde, aber vor allem auch, ob es noch da ist und nicht von „Langfingern“ entwendet wurde. Da nämlich der „Sauenkreisel“ lediglich mit einem mitgelieferten Erdanker im Boden fixiert wird, ist ein Diebstahlschutz nicht gewährleistet. Die in Kettner Fachgeschäften entrichteten 199 Mark für den „Kettner-Sauenkreisel“ würden in dem Fall bei den Revierausgaben unangenehm zu Buche schlagen. Es empfiehlt sich daher, den „Sauenkreisel“ nur an geschützten, abseits von Wegen gelegenen, uneinsehbaren Plätzen zu „ankern“.

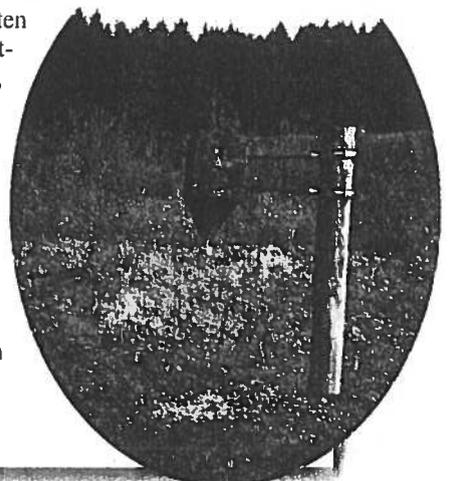
#### Saukurrung aus Stahl

Dieser **Futterbehälter** ist bewusst aus nicht rostfreiem Stahl gebaut worden. Denn relativ schnell setzt das Behältnis Flugrost an und bekommt damit eine „natürliche“ Farbe, die der Tarnung dient. Das Schardey-Futterpendel kann entweder mit einer absperrbaren Kette an einem starken Ast aufgehängt werden oder – wie im Versuchsrevier praktiziert – an einem stabilen Stamm mit einer Ablauf-Rohrschelle befestigt werden.

Mäuse können nicht in den Behälter hinein und anderes Schalenwild außer Sauen können kein Futter entnehmen. Auch ist das Futter trocken gelagert. Die Schwarzkittel müssen immer wieder gegen das Pendel stoßen, damit das Futter (in der Regel Mais) in geringen Mengen herausfällt. Schon wenige Tage nach Anbringung – und mit Hilfe von ausgebrachtem Trümo-Schwarzwildlockmittel (Trümo-Versand, 78132 Hornberg) – hatten die Sauen die Stahlfütterung angenommen und sich an den Mechanismus sowie die metallischen Geräusche gewöhnt. Sie sind dort jetzt regelmäßiger Futtergast.

Nachteilig ist, dass das Schardey-Futterpendel lediglich fünf Liter fasst und im gut besetzten Schwarzwildrevier häufig nachgefüllt werden muss. Das Schardey-Stahl-Futterpendel kostet 129 Mark plus Versandkosten und ist zu beziehen bei Futurautomaten Schardey, Alte Mühle 1, D-47506 Neukirchen-Vluyn, Telefon (02845)3776 03, Fax 377604. DW

**Eine relativ einfache Konstruktion ist das Schardey-Stahl-Futterpendel, das aber gerne von den Sauen angenommen wird und an dem sie lange beschäftigt sind.**



Fotos DW